



Antrag

der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, SPD und SSW

Lebensraumvernetzung in Schleswig-Holstein vorantreiben

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten, die Vernetzung von Lebensräumen in Schleswig-Holstein voranzutreiben und auf Grundlage der Erkenntnisse des Runden Tisches Schalenwild, gemäß der Hege- und Bejagungsrichtlinie für das Schalenwild sowie im Sinne der Biodiversitätsstrategie einen fachlich fundierten und artenübergreifenden Wildwegeplan zu entwickeln und konsequent umzusetzen. Der Wildwegeplan soll das Wiedervernetzungs-konzept für wandernde Tierarten berücksichtigen und auch Aussagen zu Wildbrücken enthalten. Im Zusammenhang der Wildbrücken soll im Wildwegeplan separat auf die Frage eingegangen werden, wie die Durchlässigkeit von PV-Freiflächenanlagen befördert werden kann.

Um die Lebensraumvernetzung in Schleswig-Holstein voranzutreiben, braucht es neben durchlässigen Korridoren auch Wildbrücken und weitere Durchlassbauwerke, wie beispielsweise Kleintierdurchlässe. Dabei müssen die Vernetzung von Lebensräumen durch die Schaffung artspezifischer Biotopstrukturen oder die Pflanzung von Gehölzen und Anlage von Knicks mitgedacht werden. Die Landesregierung wird deswegen gebeten, den Wildwegeplan bei neuen Infrastrukturmaßnahmen zu berücksichtigen. Zur Herstellung und Sicherung der Funktionsfähigkeit von Vernetzungsbauwerken sollen ökologische Hinterlandanbindungen ebenfalls Berücksichtigung finden.

Begründung:

Das Infrastrukturnetz aus Bundes- und Landesstraßen, Bundesautobahnen sowie ein immer dichter werdendes Netz aus Siedlungen, Gewerbegebieten und Freiflächen-Photovoltaikanlagen prägt einige Regionen des Landes und schafft Wertschöpfung und Wohlstand. Damit einher geht jedoch auch die Zerschneidung von Habitaten wildlebender und mobiler wasser- und bodengebundener Tierpopulationen, vor allem Großsäugern. Um einen intakten Lebensraumverbund, aber auch die Verkehrssicherheit in Schleswig-Holstein sicherzustellen, sind weitere Maßnahmen für die Lebensraumvernetzung von wesentlicher Bedeutung.

Ferner hat sich die Lebensraumvernetzung mittels biogeographischer Korridore und Querungsbauwerken (Grünbrücken), wie sie bereits an der A7 und an der A20 existieren, als effizient erwiesen. Mithin kann die Entwicklung eines Wildwegeplans auf Grundlage der Erkenntnisse des Runden Tisches Schalenwild, gemäß der Hege- und Bejagungsrichtlinie für das Schalenwild und im Sinne der Biodiversitätsstrategie maßgeblich dazu beitragen, diesen Weg erfolgreich weiter zu beschreiten und die Lebensraumvernetzung in Schleswig-Holstein voranzutreiben.

Hauke Göttisch
und Fraktion

Silke Backsen
und Fraktion

Oliver Kumbartzky
und Fraktion

Sandra Redmann
und Fraktion

Christian Dirschauer
und Fraktion